

Über den Chatzenstrick nach Einsiedeln

Diesmal ist unser Ziel Einsiedeln. Eine Wanderung ab Rothenthurm durch das Moor würde zu lange dauern. Ab der Haltestelle Altmatt reicht es gut, wollen wir doch die Klosterkirche und auch die beiden Sehenswürdigkeiten Panorama und Diorama besuchen.

Mit Postauto ab Tifers nach Freiburg, mit der Bahn erst in Luzern umsteigen, kurz vor Arth-Goldau längere «Pause» im Gelände! Mit einem Sprint durch die Unterführung erreichen wir doch noch die Südostbahn und steigen nach Sattel-Aegeri und Rothenthurm bei der Haltestelle Altmatt nach über drei Fahrstunden aus.

Ein Startkaffee ist nirgends erhältlich, bis 16 Uhr warten wir vor dem «Schlüssel» nicht! Sachte beginnt der Wanderweg auf 920m Höhe und steigt gleich an. Der Blick auf die Rothenthurmer Moorlandschaft ist grandios. Wandernde kommen uns hin und wieder entgegen, auch Velos mit und ohne Stromhilfe. Der Weg ist auf der oberen Strecke auf Kies zu begehen. Bei einem Alphüttli werden Alpkäse, Bier und Kaffee angepriesen, aber nur an Fr, Sa und So. An unserem Donnerstag, 17. September 2020 leider nicht. Kurz danach kreuzt uns eine Wandergruppe, den kleinen Rucksäcken nach auf einer Tagestour. Nach 40 Minuten sind wir auf der Passhöhe des Chatzenstrick's auf 1'053m Höhe. Wir schauen uns um und machen eine längere Pause. Die Rundschau ist vor allem gegen den Osten hin imponierend mit dem Wallfahrtsort Einsiedeln und den Bergen. Übrigens: Die Luzerner werden hin und wieder «Chatzestreckler» genannt, weil sie die Hügelkette „Chatzenstrick“ überqueren mussten, um zum Wallfahrtsziel Einsiedeln zu gelangen.

Weiter unten kommen wir an einem grossen Gebäude vorbei. Im Rückblick von Einsiedeln aus zu sehen wie ein Hotel. Keine Anschrift deutet darauf hin. Die nicht sehr lange als Wanderweg bezeichnete Strecke ist ziemlich steil, so dass wir darauf verzichten und auf der Asphaltstrasse weiterwandern. Nach der letzten Kurve geht's zum Wald hinaus und wir entdecken linkerhand die Skisprungschanzen. Diese werden nur im Sommer als Training für die Skispringer gebraucht. Auch der Tower kommt zum Vorschein. Wir kommen um die Mittagszeit in Einsiedeln an (reine Wanderzeit 1,5 Stunden) und geniessen im Restaurant Schiffpländle mit dem zutreffenden Namen(?) ein sehr feines und reichhaltiges Tagesmenü.

KLOSTERKIRCHE

Danach schreiten wir durch das Dorf zur Klosterkirche hinauf. Bisher kamen wir jeweils auf dem Jakobsweg von Rapperswil her und über den Etzelpass dorthin. Die vorgelagerte Treppenanlage ist wunderbar instand gestellt, die Pflasterung des umfangreichen Klosterplatzes noch nicht. Der Zutritt zur Klosterkirche im grössten Schweizer Wallfahrtsort ist immer beeindruckend mit der Schwarzen Madonna und den reichlich ausgestatteten Verzierungen. Wie im Bayerischen gefällt uns der

Barockstil am besten. Nach dem Aufenthalt verlassen wir die Benediktinerabtei mit ihren 60 Mönchen.



Sommersprungschanzen



Einsiedeln

Die eindrucksvollsten Sehenswürdigkeiten des Panoramas und Dioramas nicht zu besichtigen wäre wohl ein grosser Fehler. Nur sollte man mehr Zeit einrechnen als wir.

PANORAMA:

Das Panorama, fünf Minuten vom Klosterplatz entfernt, ist eine eindrucksvolle Sehenswürdigkeit von künstlerischer und kultureller Bedeutung. Es wurde bereits 1893 eröffnet. Man fühlt sich beim Anblick des riesigen Rundgemäldes mit der Darstellung der «Kreuzigung Christi» wegen des erhöhten Standpunkts durch die Tiefenwirkung buchstäblich ins «Heilige Land» versetzt.

DIORAMA, mit zwei Ausstellungen

Erste Abteilung: Die berühmte, grosse Weihnachtskrippe mit über 450 von Hand geschnitzten Figuren.

Zweite Abteilung: Das Mineralienmuseum. Dort sind über 1'200 Mineralien und Fossilien aus aller Welt ausgestellt. Eröffnung im Jahre 1954. Ein Besuch lohnt sich unbedingt, im Panorama wie auch im Diorama. Die Eintrittspreise sind mässig. Man sollte aber pro Museum mindestens $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunden einrechnen.

Die Heimreise verläuft wie gewünscht. Mit dem Zug von Einsiedeln nach Biberbrugg, umsteigen. Weiter nach Arth-Goldau, umsteigen und dann bis Brunnen. Eine Schifffahrt auf dem schönsten Schweizer See lassen wir uns nicht entgehen. Volle zwei Stunden fahren die beiden Schiffe. Das erste über Treib und Gersau nach Beckenried. Dann umsteigen auf das zweite und über Vitznau, Weggis nach Luzern. Auf beiden Schiffen ein Schattenplatz im Heck bei diesem heissen Wetter. Kein überfülltes Schiff an diesem Donnerstag, richtig angenehm. Mit dem Zug dann weiter über Sursee, Zofingen und Bern nach Freiburg und mit dem Postauto bis Tavers. Ein wundervoller Wandertag mit kultureller Ergänzung geht zu Ende.